

Traditionelle Kostümversteigerung in der Oper lockte Scharen von „Kaufwütigen“ an

Im Theaterkostüm vor den Traualtar treten

np Bonn. Traumkostüme in Samt und Seide. Tüllwolken in Hülle und Fülle. Die Oper Bonn öffnete am Donnerstag wieder die Schatzkammern aus 1001. Nacht. Bei der traditionellen Kostümversteigerung hätte sogar der „Kaiser“ auf seine neuen Kleider verzichtet und fleißig mitgesteigert. Die Leitung lag auch in diesem Jahr wieder in den Händen von Helmut Andreas Hartwig, Moderator der Opern- und Ballettmattineen. Er wurde von Günter Leistikow, Kostümdirektor der Oper Bonn kräftig unterstützt. Auch in diesem Jahr steht die Versteigerung wieder unter einem guten Stern. Ihr Erlös geht an den World Wildlife Fund.

Eine kirchliche Märchenhochzeit in den Kostümen von Eugen Oegin. Diesen Traum erfüllte sich das Hochzeitspaar Ferry Suparman und Isabell Giorgini bei der traditionellen Kostümversteigerung der Oper Bonn. Sie waren wohl der absolute Höhepunkt der diesjährigen Versteigerung. Mit dieser originellen Idee hatten sie sofort alle Sympathien auf ihrer Seite, so daß sie bei der Ersteigerung nicht so viele Mitstreiter hatten. Zum Dank bot das glückliche Paar auch eine Premiere und zeigten sich den Besuchern in ihren Brautkostümen. Aber auch für „Nicht-Verlobte“ gab es in der Bonner Oper einiges zu versteigern. Ob für den Kostümball oder für Karneval, die Kleider fan-



Großer Andrang in der Bonner Oper: Ausranierte Kostüme und Kopfbedeckungen, teils aus bekannten Aufführungen, wurden für einen guten Zweck verkauft und versteigert. Fotos: Homey

den alle ihre Abnehmer. So konnten Liebhaber unter anderem auch zu Originalen aus „Figaros Hochzeit“, „Frau ohne Schatten“, „Salome“ und „Don Giovanni“ gelangen.

Wem die Versteigerung jedoch zu teuer war, für den war vorher im Handverkauf so manches Schnäppchen drin. Dort wurden Trikots, Kleider, Hüte und vieles mehr an-

geboten. Der Andrang war ungeheuer groß, genauso wie die Begeisterung der Käufer. „Ich hätte nie gedacht, daß man so viele Kostüme auch außerhalb der Bühne tragen kann!“ Eine Überraschung, die wohl so manche an diesem „langen Donnerstag“ in der Bonner Oper erleben. „Ich finde es toll, daß die Bevölkerung auf diese Weise auch einmal

die Theaterluft schnuppern kann“, so Kristine Klein, eine Theaterbesucherin, für die dieser Kostümkauf bestimmt nicht der letzte war. Die Freunde, die schon einmal als Beratung herhalten mußten, wurden bei dem Auftritt der verwandelten Freundin mehr als entschädigt und hätten sich am liebsten gleich in Romeo verwandelt.